

Niederschrift

(BildungA/006/2025)

über die 6. Sitzung des Bildungsausschusses - Haushalt 2026 am Donnerstag, dem 20.11.2025, 16:00 - 16:50 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bildungsausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
Protokollvermerk
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 40/269/2025
Kenntnisnahme
- 1.2. Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2025 40/266/2025
Kenntnisnahme
- 1.3. Ferienbetreuung in Erlangen im Rahmen des Rechtsanspruches
Ganztagsbetreuung 51-0/019/2025
Kenntnisnahme
Tischauflage
2. **Haushalt 2026; Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets,
Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2026-2029, Anträge der
Fraktionen zu den Arbeitsprogrammen und Haushalt der Ämter 40, 42,
43 und des Bildungsbüros**
- 2.1. Haushalt 2026: Antrag zum Arbeitsprogramm; Antrag der Grünen Liste 40/267/2025
143/2025 - Bereitstellung von Schulräumen Beschluss
- 2.2. Fortführung der Angebote der Deutsch-Offensive und Wi.L.D. an der vhs 43/048/2025
Erlangen;
hier: SPD-Antrag 069/2025 und AIB-Antrag 193/2025
Protokollvermerk
- 2.3. Haushalt 2026 - Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 40/271/2025
2026-2029
Beschluss
Protokollvermerk
- 2.4. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Schulverwaltungsamtes, 40/270/2025
siehe Arbeitsprogramm 2026 in digitaler Form ab Seite 124
Beschluss

- | | | |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 2.5. | Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Stadtbibliothek, siehe Arbeitsprogramm 2026 in digitaler Form ab Seite 156 | 42/040/2025
Beschluss |
| 2.6. | Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43), siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form, Seite 165 - 178 | 43/047/2025
Beschluss |
| | Protokollvermerk | |
| 2.7. | Arbeitsprogramm des Bildungsbüros 2026 | IV/BB/040/2025
Beschluss |
| 3. | Anfragen | |

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Frau Vorsitzende Pfister teilt mit, dass sich die Kulturreferentin, Frau Steinert-Neuwirth aufgrund einer Teilnahme an der Sitzung des Kulturausschusses des Deutschen Städtetags am 20./21.11.2025 in Chemnitz für die Sitzung des Bildungsausschusses entschuldigen lässt.

Ergebnis:

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.1

40/269/2025

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 29.10.2025.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

40/266/2025

Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2025

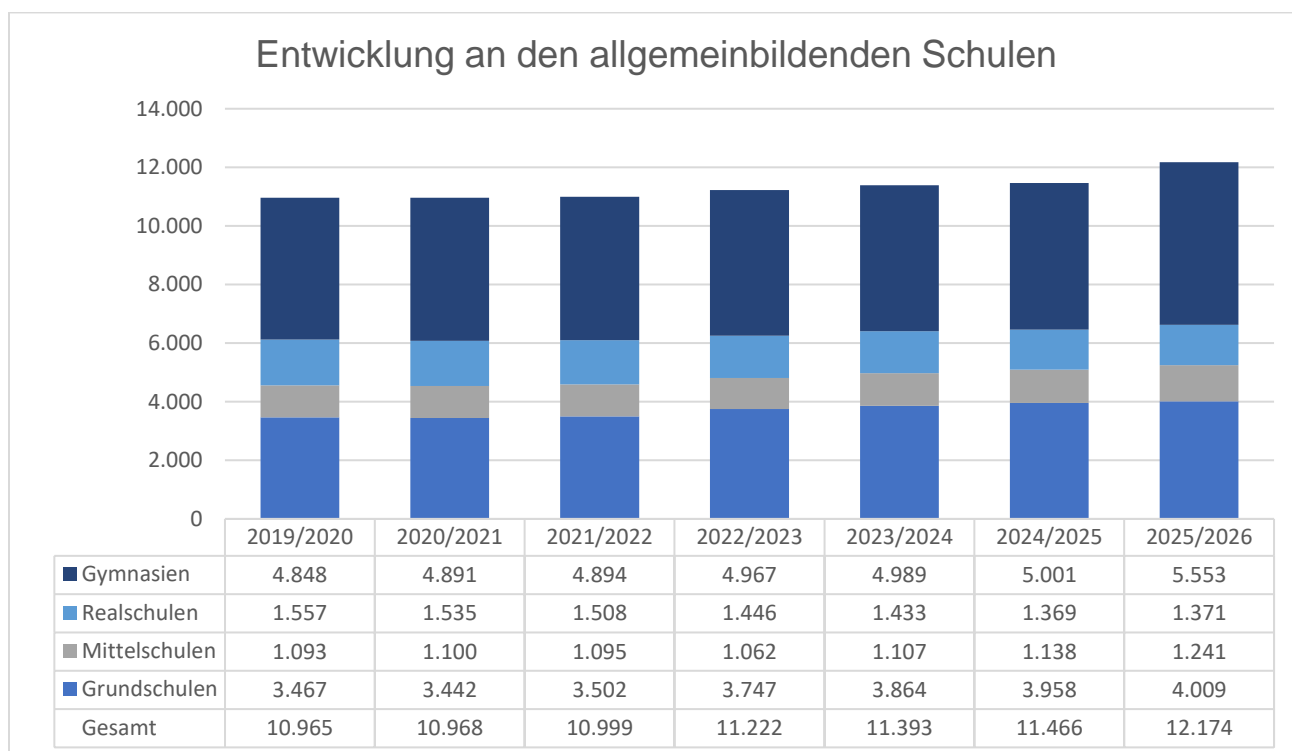
Sachbericht:

Die amtlichen Schülerzahlen an den Erlanger Grundschulen, an den weiterführenden Schulen, den beruflichen Schulen sowie am Sonderpädagogischen Förderzentrum und an der Schule für Kranke werden dem Bildungsausschuss regelmäßig nach den jeweiligen Stichtagen im Oktober des Jahres zur

Kenntnisnahme vorgelegt. Die Entwicklung der Schülerzahlen kann den folgenden Tabellen entnommen werden.

1. Schülerentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen (Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien)

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren an den staatlichen und kommunalen allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Erlangen stellt sich wie folgt dar:



An den allgemeinbildenden Schulen wurden im Schuljahr 2019/2020 insgesamt 10.965 Schüler*innen gezählt. In den vergangenen 6 Jahren ist die Gesamtschülerzahl um ca. 11,0 % (+1.209 Schüler*innen) auf 12.174 Schüler*innen angestiegen.

Bei Betrachtung der schuljährlichen Entwicklungen ist seit dem Schuljahr 2019/2020 insgesamt ein kontinuierlicher Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. Im Vergleich zum letzten Jahr hat es ein Plus der Schülerzahlen um 6,2 % (+708 Schüler*innen) gegeben. Dies ist überwiegend durch den Vollausbau des G9 an den Gymnasien begründet.

Lediglich an den Realschulen zeichnete sich im abgebildeten Zeitraum ein Schülerrückgang ab (-12,0 %, - 186 Schüler*innen), während die Zahlen an den Grund- und Mittelschulen sowie den Gymnasien angestiegen sind (+15,6 %, + 542 Schüler*innen // +13,5 %, + 148 Schüler*innen // +14,5 %, + 705 Schüler*innen).

2. Schülerzahlen

2.1 Schülerentwicklung an den Grundschulen

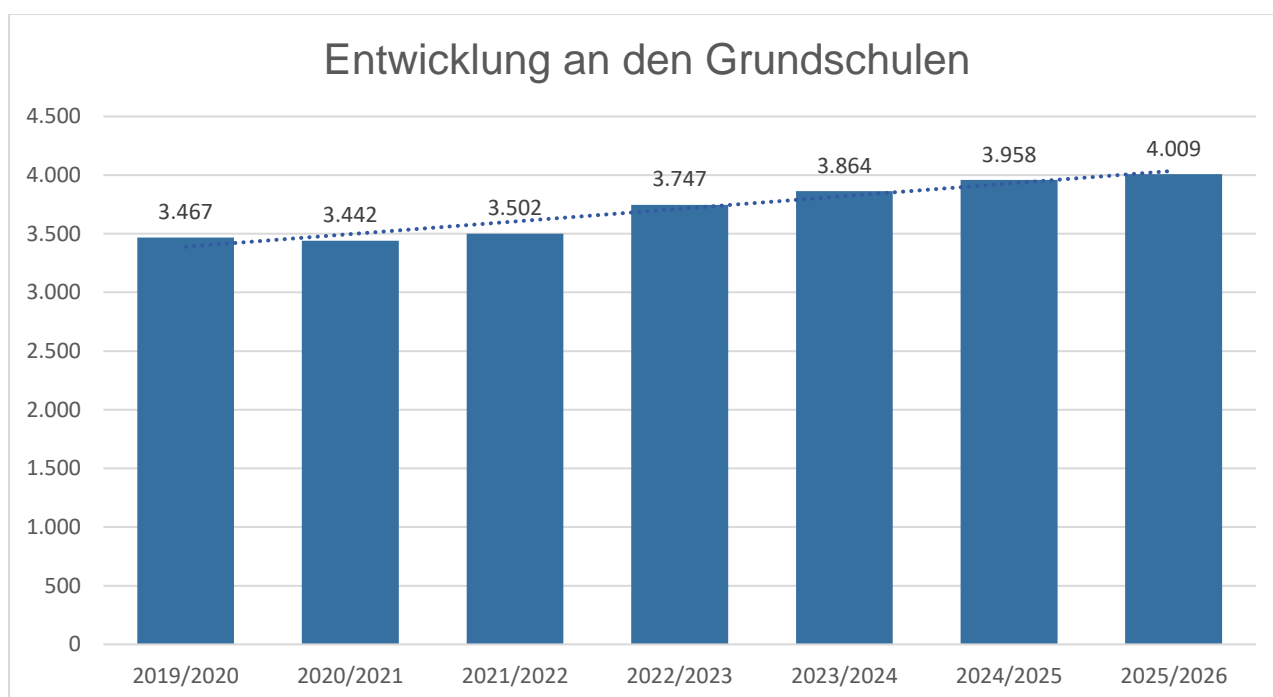
Bei 9 der insgesamt 15 Grundschulen in Erlangen sind im Vergleich zum Vorjahr keine besonderen Veränderungen in den Schülerzahlen in den regulären Klassen zu verzeichnen. Die Anzahl der Schüler*innen bleibt relativ konstant und zeigt nur leichte Veränderungen.

Anders verhält es sich bei nachfolgenden Grundschulen:

Friedrich-Rückert-Schule (+15 Schüler*innen / + 1 Klasse), Michael-Poeschke-Schule (+ 13 Schüler*innen / + 1 Klasse), Heinrich-Kirchner-Schule (- 11 Schüler*innen / - 1 Klasse), Max-und-Justine-Elsner Schule (+ 19 Schüler*innen / +/- 0 Klassen), Grundschule Dechsendorf (+12 Schüler*innen / +/- 0 Klassen), Pestalozzischule (-15 Schüler*innen / +/- 0 Klassen)

Insgesamt liegt im Grundschulbereich ein Plus von 51 Schüler*innen (+ 3 Klassen) vor.

In den dargestellten Zahlen sind keine Deutschklassen enthalten.



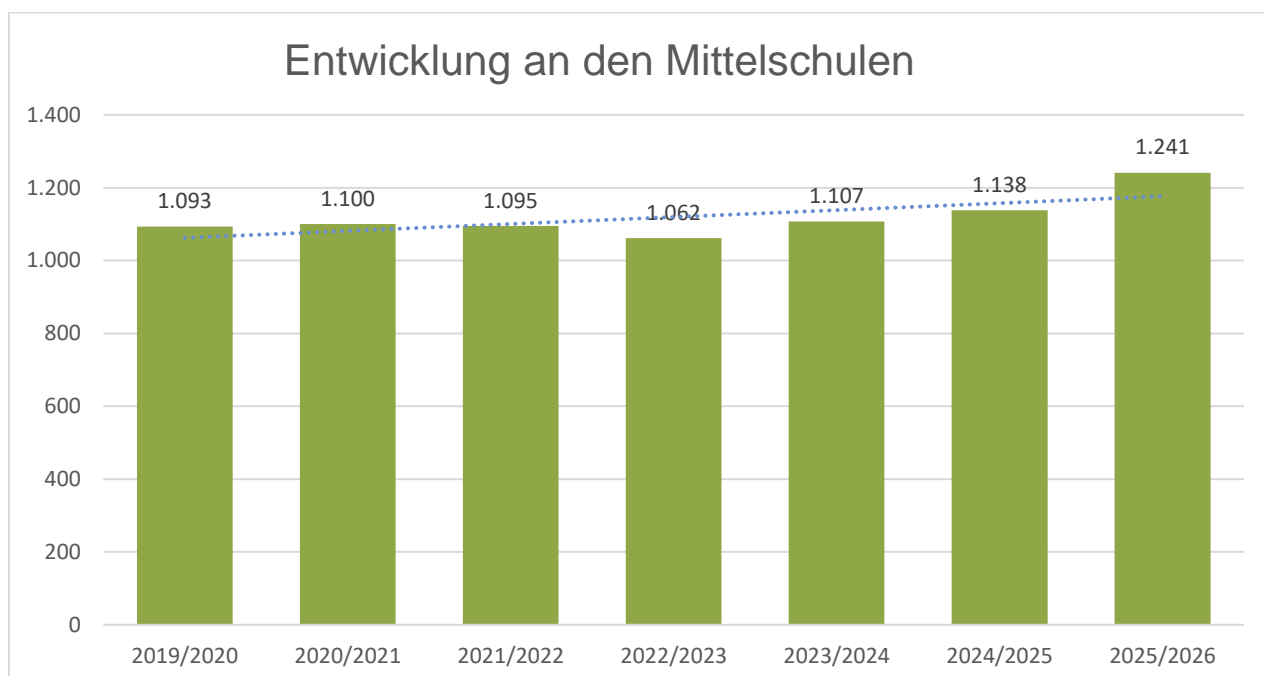
Für das Schuljahr 2026/2027 werden gleichbleibende Schülerzahlen, ab dem Schuljahr 2027/2028 wird insgesamt ein Rückgang der Schülerzahlen an den Erlanger Grundschulen prognostiziert. Demnach sollen die Schülerzahlen in den nächsten zehn Jahren auf ca. 3.560 Schüler*innen sinken, was einen Rückgang um ca. 11 % bedeuten würde.

2.2 Schülerentwicklung an den Mittelschulen

An den Mittelschulen sind die Schülerzahlen im Vergleich zum Schuljahr 2024/2025 insgesamt um 9,1 % (+ 103 Schüler*innen) gestiegen und sind somit im Vergleichszeitraum auf einem neuen Höchststand angekommen. Es wurden 5 Klassen mehr gebildet.

Die Ernst-Penzoldt-Mittelschule verzeichnet den größten Anstieg mit einem Plus von 40 Schüler*innen (+ 1 Klasse). An der Eichendorff-Mittelschule sind die Zahlen um 32 Schüler*innen (+ 2 Klassen) gestiegen. An der Hermann-Hedenus-Mittelschule umfasst der Zuwachs 31 Schüler*innen (+ 2 Klassen).

In den dargestellten Zahlen sind keine Deutschklassen enthalten.

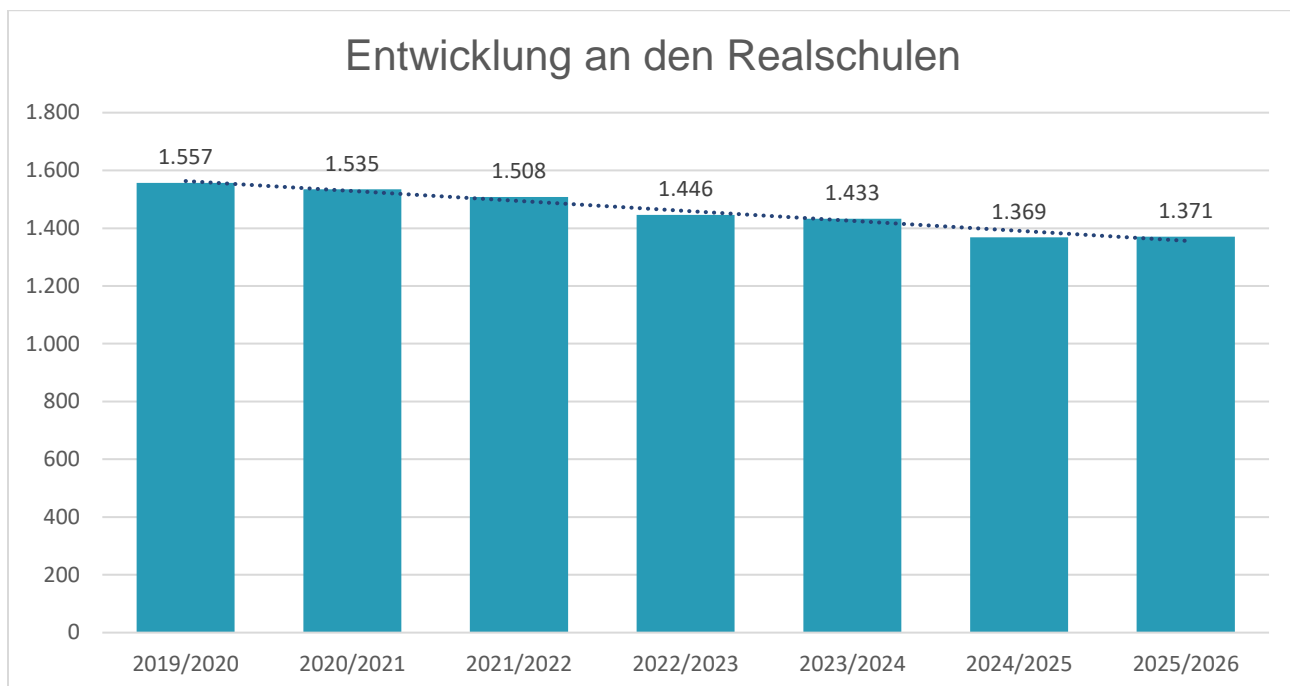


Die Prognosewerte der Mittelschulen steigen bis zum Jahr 2031/2032 moderat auf einen Höchstwert von ca. 1.400 Schüler*innen an. Danach wird wieder mit leicht sinkenden Werten und einem Schülerrückgang auf ca. 1.200 Schüler*innen gerechnet.

2.3 Schülerentwicklung an den Realschulen

An den Realschulen stagnieren die Schülerzahlen im Schuljahr 2025/2026 nach einem Rückgang im vorherigen Schuljahr (+ 2 Schüler*innen zum Vorjahr / - 1 Klasse).

In den dargestellten Zahlen sind keine Deutschklassen enthalten.



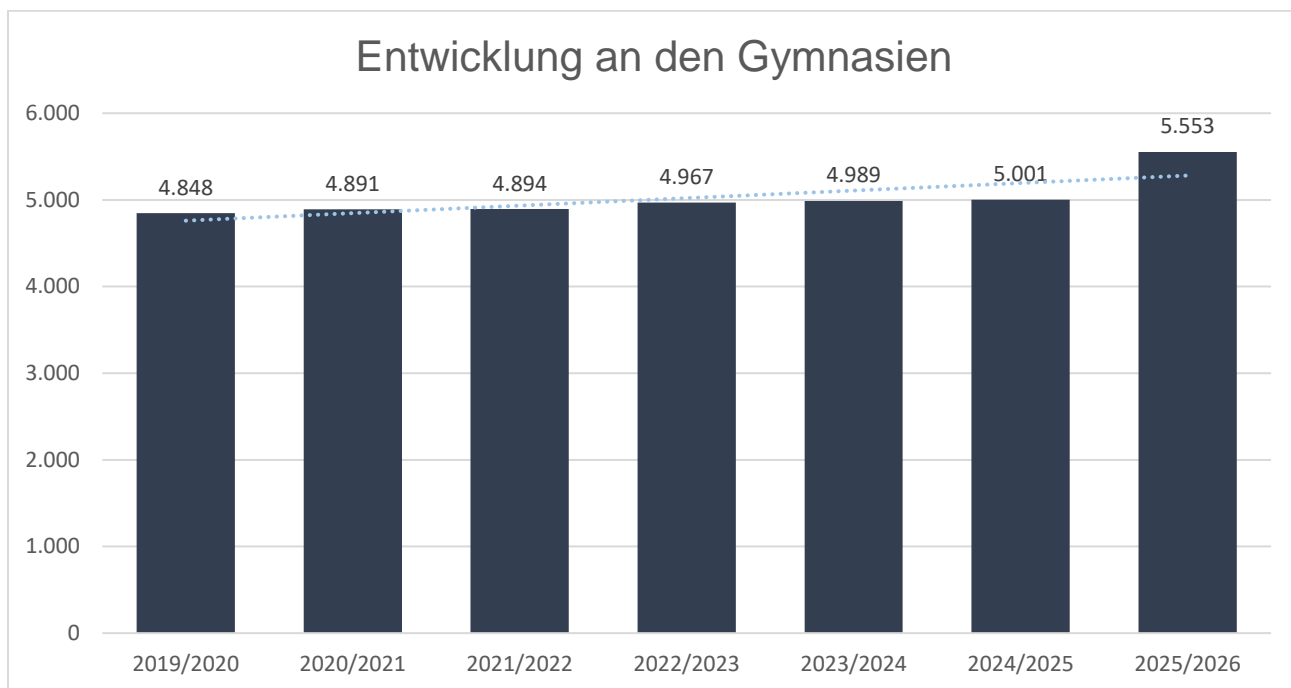
Laut der aktuellen Schülerprognose erhöhen sich die Schülerzahlen bis zum Jahr 2031/2032 auf insgesamt ca. 1.460 Schüler*innen. Danach sinken die Zahlen und pendeln sich sogar noch unter dem aktuellen Niveau bei ca. 1.300 Schüler*innen ein.

2.4 Schülerentwicklung an den Gymnasien

Die Zahlen an den Gymnasien sind auf 5.553 Schüler*innen gestiegen (+ 552 Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr). Die Anzahl der gebildeten Klassen steigt hierbei um 24. Grund hierfür ist maßgeblich der Vollausbau des neunjährigen Gymnasiums zum Schuljahr 2025/2026.

Bei der Ansicht der einzelnen Schulen ergeben sich hierbei folgende Änderungen: Albert-Schweitzer-Gymnasium (+ 134 Schüler*innen / + 6 Klassen), Emmy-Noether-Gymnasium (+ 107 Schüler*innen / + 4 Klassen), Ohm-Gymnasium (+ 93 Schüler*innen / + 6 Klassen), Marie-Therese-Gymnasium (+ 82 Schüler*innen / + 4 Klassen), Christian-Ernst-Gymnasium (+ 92 Schüler*innen / + 4 Klassen) und Gymnasium Fridericianum (+ 44 Schüler*innen / + 2 Klassen).

In den dargestellten Zahlen sind keine Deutschklassen enthalten.



Laut der aktuellen Statistik wird bis zum Schuljahr 2030/2031 ein weiterer Anstieg auf ca. 5.760 Schüler*innen prognostiziert. Danach sinken die Prognosezahlen.

3. Beschulung von Asylbewerber*innen, Geflüchteten und ausländischen Schüler*innen

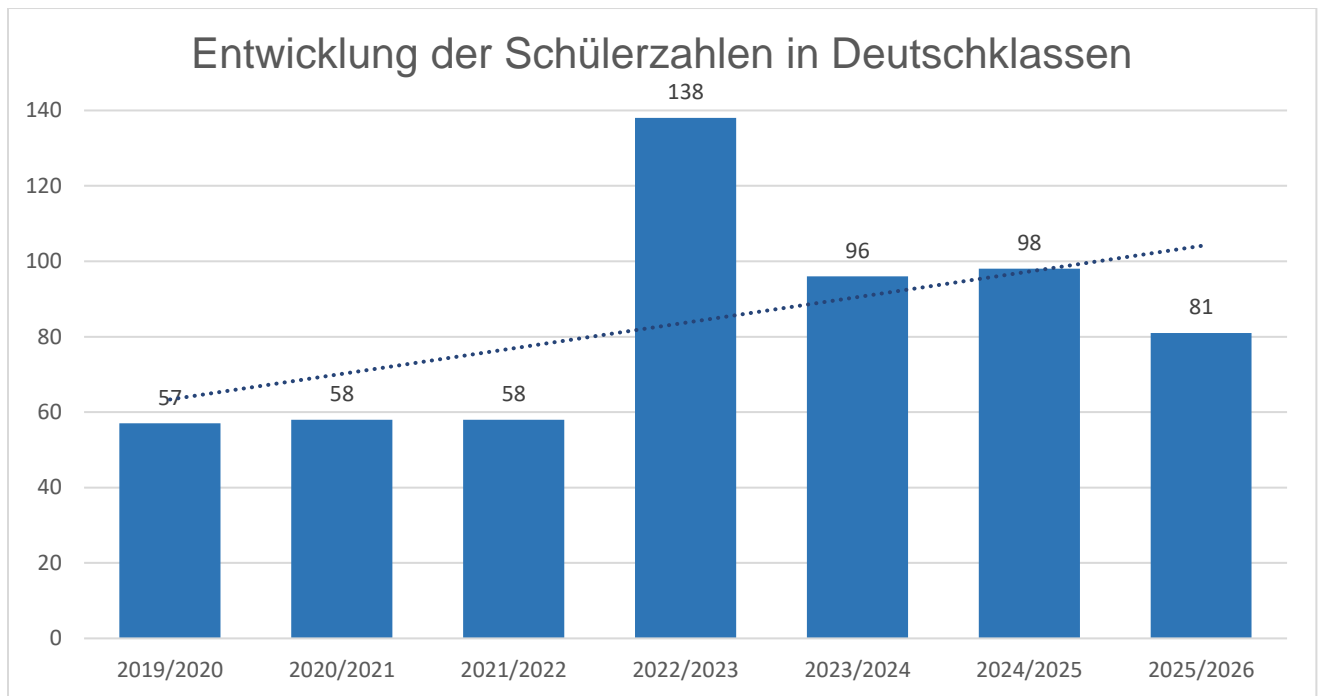
3.1 Deutschklassen

Schüler*innen mit nichtdeutscher Muttersprache, die nach Deutschland zugewandert sind und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, besuchen in der Regel zunächst für ein Schuljahr, maximal für zwei Schuljahre, eine Deutschklasse. Ziel ist hierbei das intensive und systematische Erlernen der deutschen Sprache sowie die Integration und die Werte- und Demokratiebildung.

Im Schuljahr 2025/2026 wurden im Stadtgebiet Erlangen acht Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen sowie eine schulartunabhängige Deutschklasse am Ohm-Gymnasium eingerichtet. Insgesamt werden 81 Schüler*innen in Deutschklassen beschult.

Drei der gebildeten Deutschklassen wurden im gebundenen Ganztags an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule (28 Schüler*innen) eingerichtet. Zwei weitere Deutschklassen im gebundenen Ganztags werden an der Hermann-Hedenus-Mittelschule (17 Schüler*innen) geführt. Diese fünf Deutschklassen werden aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Zudem wurden zwei Deutschklassen an der Pestalozzischule und eine an der Eichendorff-Mittelschule als Regelklassen eingerichtet.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Deutschklassen um 17,3 % gesunken. Es wird ein Minus von 17 Schüler*innen verzeichnet. Die Anzahl an Klassen ist dagegen von 8 auf 9 Klassen gestiegen.



3.3 Berufsvorbereitung in kooperativen Klassen an der Berufsschule

An der Berufsschule Erlangen wurden auch im Schuljahr 2025/2026 Berufsintegrationsklassen eingerichtet.

60 Schüler*innen werden in vier Vorklassen des Berufsintegrationsjahres (BIK/V-Klassen) unterrichtet. Dieses Unterrichtsangebot ist vorrangig für unbegleitete minderjährige Geflüchtete vorgesehen, steht aber auch anderen berufsschulpflichtigen Asylbewerber*innen zwischen 16 und 21 Jahren offen. Im Anschluss an die Vorklassen können die Schüler*innen in die Klassen des Berufsintegrationsjahres (BIK) übertreten. Aktuell sind weiterhin zwei BIK-Klassen eingerichtet, in der 33 Schüler*innen unterrichtet werden.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 bildet ein Vollzeitangebot in Form eines Berufsvorbereitungsjahres das Regelangebot für Berufsschulpflichtige, die keine Berufsausbildung absolvieren bzw. keine weiterführende Schule besuchen. Über das Vollzeitangebot können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen intensiv dabei unterstützt werden, möglichst zeitnah einen Ausbildungsplatz oder einen anderen passenden Anschluss für sich zu finden. An der Berufsschule Erlangen wurden im Schuljahr 2025/2026 zwei kooperative Berufsvorbereitungsklassen (BVJ/k) gebildet, in denen insgesamt 48 Schüler*innen beschult werden.

Auf die Beschlussvorlage im Stadtrat vom 24.07.2025 (Vorlage: 40/254/2025) wird verwiesen.

4. Schulentwicklungsplanung

Durch das Sachgebiet Statistik und Stadtforschung werden für die staatlichen und städtischen Erlanger Schulen jährlich Prognosen über die künftige Schülerentwicklung erstellt.

Diese Prognosen stellen ein Steuerungsinstrument dar, mit dem mögliche Handlungsbedarfe rechtzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen begleitet oder durchgeführt werden können. Diese Handlungsbedarfe werden im Rahmen der Schulentwicklungsplanung erfasst, ebenso werden durchgeführte Maßnahmen evaluiert. Die Datengrundlage wird regelmäßig fortgeschrieben und im Rahmen eines Fortschreibungsberichts erläutert.

Das Schulverwaltungsamt verweist auf den letzten Fortschreibungsbericht 2023 der Schulentwicklungsplanung und die dort getroffenen Aussagen zu den Raumkapazitäten an den Schulen (siehe auch Vorlage 40/166/2023 im Bildungsausschuss 13.07.2023). Es wurde aufgezeigt, dass auch in den nächsten Jahren

mit neuen Herausforderungen und neuen Anforderungen an die Räumlichkeiten und den Unterrichtsbetrieb, zum Beispiel durch den Vollausbau des G9 oder den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich, zu rechnen ist.

In der Zwischenzeit wurde der Erweiterungsbau an der Friedrich-Rückert-Grundschule zum Schuljahr 2025/2026 in Betrieb genommen und die Baumaßnahmen für den Erweiterungsbau an der Michael-Poeschke-Grundschule begonnen. Damit stehen an diesen beiden Schulen moderne und bedarfsgerechte Räume für die Ganztagesbetreuung zur Verfügung.

Das durch den Vollausbau des G9 an den Erlanger Gymnasien bestehende gesamtstädtische Defizit an Raumkapazitäten wird durch einen Erweiterungsbau am Emmy-Noether-Gymnasium ausgeglichen. Die Planungen hierfür sind bereits fortgeschritten, der Baubeginn soll im Sommer 2026 erfolgen. Das Gebäude soll zum Schuljahr 2027/2028 bezugsfertig sein.

Weitere Raumbedarfe sind an den Erlanger Schulen derzeit nicht vorhanden.

Derzeit befindet sich ein gemeinsamer Bericht des Bildungsbüros und des Schulverwaltungsamtes zum Thema „Schulentwicklung und Ganztage in Erlangen“ in Planung, welcher voraussichtlich im Jahr 2026 veröffentlicht werden soll.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3**51-0/019/2025****Ferienbetreuung in Erlangen im Rahmen des Rechtsanspruches Ganztagsbetreuung****Sachbericht:****1. Darstellung der aktuellen Ferienbetreuung**

Ein Teil des Rechtsanspruches der Ganztagesbetreuung ist die Ferienbetreuung. BayKiBiG-Einrichtungen bieten für die Kinder der jeweiligen Einrichtung eine Betreuung in der Ferienzeit an. Der schulische Ganzttag (offener, gebundener Ganzttag und Mittagsbetreuung) beinhaltet in der Regel kein Ferienbetreuungsangebot. In Erlangen gibt es jedoch das umfassende Ferienbetreuungsangebot des Familienbündnisses.

Das Erlanger Bündnis für Familien koordiniert seit vielen Jahren die Erlanger Ferienbetreuung für Schulkinder. Für Kinder im Grundschulalter wird alljährlich ein vielseitiges Ferienbetreuungsangebot auf die Beine gestellt. Für alle Ferienzeiten (mit Einschränkungen für die Weihnachtsferien) gibt es Ferienbetreuungsangebote, die zwingend immer 8 Stunden tägliche Betreuungszeit und eine volle Wochenbetreuung abdecken müssen, damit die Eltern Familie und Beruf gut vereinbaren können. Aktuell bieten 10 verschiedene Anbieter vielfältige Betreuungsangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Das Ferienbetreuungsangebot ist über die Jahre gewachsen und hat immer wieder neue Angebote integriert, z.B. auch die Sportferienbetreuung eines großen Erlanger Sportvereins. Dadurch ist es gelungen, ein bedarfsdeckendes und vielseitiges Angebot an Ferienbetreuung vorzuhalten zur Zufriedenheit der Eltern in Erlangen und zur Freude der Kinder, denen in den Ferien Betreuung mit viel Abwechslung an unterschiedlichen Orten geboten wird.

2. Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung bzgl. Ferienbetreuung

Der Rechtsanspruch ist in Bezug auf die Ferienbetreuung dann erfüllt, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Die Ferienbetreuung muss täglich 8 Stunden Betreuungszeit abdecken.
- Ferienbetreuungsangebote über alle Ferienzeiten. Eine Schließzeit von bis zu 4 Wochen im Jahr in den Ferien ist möglich.
- Ferienbetreuungsangebote müssen entweder eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII haben oder einer anderen gesetzlichen Aufsicht unterstehen. Sie können unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen unter Schulaufsicht gestellt werden.

Die Ferienangebote vom Erlanger Bündnis für Familien erfüllen die Voraussetzungen des Rechtsanspruches mit Ausnahme der Betriebserlaubnis bzw. der gesetzlichen Aufsicht. Diese Anforderungen bestanden bisher nicht: Für die Ferienbetreuung war bisher keine Betriebserlaubnis erforderlich, da die Ferienbetreuung als Betreuungsform nicht auf Dauer angelegt ist (nicht länger als 3 Monate im Jahr). Einer schulischen Aufsicht bedurfte es ebenfalls nicht. Die Ferienbetreuung erfüllt weiterhin die gesetzlichen Voraussetzungen, nur nicht vollständig die Voraussetzungen des Rechtsanspruches.

Das Gesamt-Ferienbetreuungsangebot in Erlangen kann als bedarfsdeckend betrachtet werden, da es in den vergangenen Jahren in allen Ferienzeiten ausreichend Plätze gab. Sogar kurz vor dem jeweiligen Ferienbeginn gab es oft noch freie Plätze.

In der geplanten Gesetzgebung zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung gibt es zwei Säulen für rechtsanspruchserfüllende Ferienangebote: die Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII und die

gesetzliche Aufsicht, in der Regel Schulaufsicht. Schulaufsicht bedeutet, dass die Ferienbetreuung von einem anerkannten Träger der schulischen Ganztagsbetreuung /Mittagsbetreuung oder der Kommune selbst durchgeführt werden muss und auf schulischem Gelände stattfinden muss.

Die beiden Säulen könnten möglicherweise durch eine dritte Säule erweitert werden. Demnach wäre Ferienbetreuung auch dann rechtsanspruchserfüllend, wenn sie von anerkannten Trägern der Kinder- und Jugendhilfe oder der Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII durchgeführt wird. (siehe Anhang). Nach der Bundesratsinitiative vom Juni 2025 zur Bundesgesetzgebung ist diese dritte Säule vorgesehen. Unter den Erlanger Trägern von Ferienbetreuung sind Anbieter, die als Träger der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII zu betrachten sind. Dies muss noch eingehend geprüft werden, jedoch würde dies eine vollständige Erfüllung des Rechtsanspruches bei diesen Trägern ermöglichen.

3. Geplante Umsetzung

Das Ferienangebot vom Erlanger Bündnis für Familien soll für die Erfüllung des Rechtsanspruches aufrechterhalten werden. Es deckt den Bedarf Erlanger Familien auf Ferienbetreuung und wird auch den Wünschen vieler Eltern und Kinder gerecht. Kinder genießen in den Ferien gerne die Abwechslung zum Schulalltag mit Erlebnissen und Erfahrungen an außerschulischen Orten: Draußen-Sein, Naturerleben, verschiedene Sportarten ausprobieren. Eltern schätzen es, eine gute Auswahl zwischen verschiedenartigen Angeboten für die Betreuung ihres Kindes zu haben.

Nach Möglichkeit sollen, im Hinblick auf eine mögliche Gesetzänderungen, einzelne Angebote unter eine der zwei bzw. drei Säulen der gesetzlichen Aufsicht vollständig als rechtsanspruchserfüllend umgewandelt werden. Käme die dritte Säule der Rechtsanspruchserfüllung mit Trägern der Jugendarbeit §11, wäre dies gut umsetzbar.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv**
- ja, negativ**
- nein*

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja**
- nein**

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Die Stadt Erlangen hält an dem bisherigen Ferienbetreuungskonzept des Erlanger Bündnisses für Familien hinsichtlich des Rechtsanspruchs fest.
2. Nach Möglichkeit sollen, im Hinblick auf eine mögliche Gesetzänderungen, einzelne Angebote unter eine der zwei bzw. drei Säulen der gesetzlichen Aufsicht vollständig als rechtsanspruchserfüllend umgewandelt werden.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

Haushalt 2026; Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2026-2029, Anträge der Fraktionen zu den Arbeitsprogrammen und Haushalt der Ämter 40, 42, 43 und des Bildungsbüros

TOP 2.1

40/267/2025

Haushalt 2026: Antrag zum Arbeitsprogramm; Antrag der Grünen Liste 143/2025 - Bereitstellung von Schulräumen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Grüne Liste Fraktion beantragt für das Arbeitsprogramm von Amt 40, die Beschreibung „Ziele/Aufgaben“ wie folgt zu ergänzen:

- Bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulräumen und schulischen Sportstätten für Unterrichtszwecke unter Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen **und unter Berücksichtigung der Anforderungen des G9.**

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zum Schuljahr 2025/2026 wurde der Vollausbau des G9 abgeschlossen, so dass an den Gymnasien ein zusätzlicher Jahrgang vorhanden ist.

Zur Deckung des durch den Schülerzuwachs bedingten gesamtstädtischen Bedarf an zusätzlichen Schulräumen wird ein Erweiterungsbau am Emmy-Noether-Gymnasium realisiert. Die Nutzungsaufnahme soll zum Schuljahr 2027/2028 erfolgen.

Die Bereitstellung von (zusätzlichem) Schulraum erfolgt in Abhängigkeit der personellen und finanziellen Ressourcen in Abstimmung mit den Schulleitungen nach Maßgabe der politischen Entscheidungen.

Dabei sind alle schulrechtlich vertretbaren Möglichkeiten und die Optimierung in der Nutzung des vorhandenen Raumbestands durch organisatorische Maßnahmen (z.B. multifunktionale Nutzung aller Räume, Einrichtung des Fachraumprinzips, Klassenteiler, begrenzte Aufnahme von Gastschüler*innen) bei der räumlichen Unterbringung der hinzukommenden Schüler*innen auszuschöpfen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Das Arbeitsprogramm von Amt 40 wird entsprechend ergänzt.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Die bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulräumen und schulischen Sportstätten für Unterrichtszwecke erfolgt unter Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen und unter Berücksichtigung der Anforderungen des G9.
2. Der Antrag der Grüne Liste Fraktion Nr. 143/2025 ist damit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0

TOP 2.2

43/048/2025

**Fortführung der Angebote der Deutsch-Offensive und Wi.L.D. an der vhs Erlangen;
hier: SPD-Antrag 069/2025 und AIB-Antrag 193/2025**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde mit Beschluss des Stadtrats II/039/2025 vom 30.04.2025 entschieden, dass das Projekt Wi.L.D. (Wir lernen Deutsch) und das Projekt Deutsch-Offensive, bisher von Amt 13 realisiert, an Amt 43 abgegeben werden. Die hier bisher eingesetzte Personalressource wurde an Amt 43 übertragen, ist aber bis Februar 2026 mit einer Wiederbesetzungssperre belegt und steht bis dahin nicht zur Verfügung. Die für 2025 bereitgestellten Sachmittel waren bereits zur Jahresmitte 2025 aufgebraucht. Für 2026 stehen aktuell keine Sachmittel zur Verfügung. In der Vergangenheit wurden zur Umsetzung der Projekte dem Amt 13 aus dem städtischen Haushalt Sachmittel in Höhe von 77.100 € zur Verfügung gestellt. Honorare und Fahrtkosten von eingesetzten Lehrkräften wurden hiervon bezahlt und Werbematerialien hergestellt. Gemäß dem HH-Konsolidierungskonzept vom 30.4.2025 stehen diese Sachmittel ab 2026 nicht mehr zur Verfügung.

Sowohl das Projekt Wi.L.D., als auch das Projekt Deutsch-Offensive können in der bisherigen Struktur aus Kostengründen so nicht mehr umgesetzt werden. Um die Zielsetzungen der beiden Projekte aber auch in Zukunft erreichen zu können, plant Amt 43 folgendes Vorgehen:

Vorgehen für das Projekt Wi.L.D. ab 2026

Ziel des Projekts ist die Deutsch-Sprachförderung von Schüler*innen. Dabei liegt neben der Verbesserung von Rechtschreibung und Grammatik ein Schwerpunkt auf dem Erleben der deutschen Sprache. Hierfür wurden in der Vergangenheit Exkursionen, etwa in die Stadtbibliothek oder das Kunstpalais unternommen. Durchgeführt wurden die Bildungsangebote von Studierenden der FAU.

Zuletzt wurde das Projekt noch an drei Schulen umgesetzt: Eichendorffschule, Hermann-Hedenus-Mittelschule und Friedrich-Rückertschule.

Aktuell führen die vhs Schulkooperationen Gespräche mit Erlanger Schulen, die im Rahmen des Start-Chancen-Programms aus Bundesmitteln eine Förderung erhalten, ob sie Interesse an der Einrichtung entsprechender Deutschlernförderungen haben. Hier könnten die notwendigen finanziellen Mittel aus dem Bundesprogramm finanziert werden. Die Resonanz der Schulen ist positiv. Angestrebt werden weitere Schulen, an denen ein entsprechendes Angebot etabliert werden kann. Die konkrete Umsetzung wird im Jahr 2026 erfolgen.

Vorgehen für das Projekt Deutsch-Offensive ab 2026

Ziel des Projekts ist es, Neubürger*innen, die nicht ausreichend die deutsche Sprache beherrschen und noch nicht in ein strukturiertes Deutschlern-Angebot gehen können, niederschwellige Bildungsangebote, wohnungsnah mit möglichst geringen strukturellen Hürden vorzuhalten. Kennenlernen, Austausch zwischen den Lernenden und Hilfen für den Alltag gehören dazu. Dafür engagieren sich Akteure in den Stadtteilen (Kulturvereine und die Stadtteilarbeit) in der Akquise von Lehrkräften und Teilnehmenden. Die Mittel für Honorare und Werbemaßnahmen wurden von Amt 13 an die Akteure vor Ort ausgegeben. Entsprechende Kurse fanden in Familientreffs, Vereinsräumen, Kindergärten, Schulen und Stadtteilhäusern statt. Unterrichtet wurden Kinder im Kindergartenalter, Schüler*innen, Erwachsene (insbesondere Mütter) und Senioren. Die Kurse umfassten Sprachniveaus von Grundlagen über die Niveaus A1 bis B1 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) und fanden sowohl in Präsenz sowie auch als online-Kurse statt. Auf die Qualifikation der eingesetzten Lehrkräfte hatte Amt 13 keinen direkten Einfluss genommen. Die Sachmittel für 2025 sind aufgebraucht und Sachmittel für das kommende Jahr noch nicht vorhanden.

Mit der Besetzung der aktuell gesperrten Stelle wird die Wiederherstellung eines stabilen Deutschförder-Angebots für Erwachsene in modifizierter Form angestrebt, das auf den Besuch eines strukturierten Deutschlernangebots einer Sprachenschule vorbereitet.

1. Angebote für Erwachsene und Senior*innen

Vorbildhaft kann hier das erfolgreiche Format der vhs Lerntreffs sein: Derzeit existiert an der vhs Erlangen ein Lerntreff, zu dem Menschen mit Grundbildungsbedarfen in der deutschen Sprache an zwei Tagen in der Woche gehen können. Dieses Angebot ist für die Besucher*innen kostenfrei und flexibel nutzbar. Vor Ort stehen Lehrkräfte mit Fachkenntnissen im Bereich der Alphabetisierung den Lernenden zur Seite. Neben den Grundlagen der deutschen Sprache wird hier auch strukturiertes Lernen eingeübt. Die Besuchenden werden hier auf die erfolgreiche Teilnahme an Deutsch-Sprachkursen vorbereitet. Auch erhalten Menschen hier lebenspraktische Hilfen für ihren Alltag in Deutschland.

Vorteile der Lerntreffs liegen unter anderem in der Förderfähigkeit gegenüber avisierten Drittmittelgebern. Auch werden hier qualifizierte Lehrkräfte aus den Bereichen Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache eingesetzt. Zudem sind die Lehrkräfte in der Alphabetisierung/Grundbildung qualifiziert. Die Prozesse werden in die Abläufe der vhs integriert, was eine Kostenersparnis bringt. Auch das etablierte Qualitätsmanagement der vhs wird hier aktiv umgesetzt.

Ab Frühjahr 2026 wird die aktuell gesperrte Personalressource besetzt. Sie wird sich um die Akquise von Drittmitteln im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung bemühen. Das Konzept der Lerntreffs soll dann in weiteren Stadtteilen realisiert werden. Im Zusammenhang mit der Etablierung von neuen Lerntreffs wird mit Akteuren vor Ort auch für weitere Angebote, wie etwa Kinderbetreuung, nach Möglichkeiten gesucht.

Sollten Sachmittel durch den Stadtrat für das Jahr 2026 bewilligt werden, könnten – je nach Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel – mit der Besetzung der hier verantwortlichen Planstelle (voraussichtlich Februar/März 2026) erste Lerntreffs in den Stadtteilen etabliert werden.

Sollten keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, können entsprechende Lerntreffs erst nach Bewilligung von zu beantragenden Fördermitteln eingerichtet werden. Dies wäre frühestens im Herbst 2026 zu erwarten.

2. Angebote für Schüler*innen

Sprachkursangebote für Schüler*innen, die bisher im Rahmen der Deutsch-Offensive organisiert wurden, sind im Rahmen der bei Wi.l.D. benannten Angebote (Finanzierung durch das Start-Chancen-Programm) zu platzieren.

3. Angebote im Bereich der sprachlichen Frühförderung (Kindergarten).

Angebote der Frühförderung können im Rahmen des Engagements von Amt 43 nicht weitergeführt werden. Hier sind Gespräche mit dem Jugendamt anzustreben, wie Sprachförderangebote im Vorschulalter verstärkt werden können.

2. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- X nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

3. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto: 529101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Frau STRin Radue bittet die Verwaltung bezüglich der Angebote der Frühförderung um eine Mitteilung zur Kenntnis im Jugendhilfeausschuss und Bildungsausschuss.

Ergebnis/Beschluss:

Dem Sachbericht und geplanten Vorgehen von Amt 43 wird zugestimmt.

Der Antrag 069/2025 der SPD-Fraktion und der Antrag 193/2025 des Ausländer- und Integrationsbeirats (AIB) sind damit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 2.3

40/271/2025

Haushalt 2026 - Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2026-2029

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Liste Sachmittelbudgets/Ergebnishaushalt:

Die laufenden Nummern 43.1A, 43.1B und 43.1C der Anträge zum Sachmittelbudget (Ergebnishaushalt) des Amtes 43 werden einstimmig in den HH-HFPA verwiesen.

Liste Investitionshaushalt/Investitionsprogramm 2026-2029:

Die laufenden Nummern 82.1 und 82.2 der Anträge für den Investitionshaushalt (Fridericianum Gymnasium, Generalsanierung) werden einstimmig in den HH-HFPA verwiesen.

Ergebnis/Beschluss:

Die Abstimmung erfolgt anhand der von Amt 20 an die Mitglieder des Ausschusses/des Stadtrates zugesandten Antragsunterlagen zum Haushalt 2026.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 2.4

40/270/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Schulverwaltungsamtes, siehe Arbeitsprogramm 2026 in digitaler Form ab Seite 124

Sachbericht:

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Schulverwaltungsamtes (Amt 40).

Ergebnis/Beschluss:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Schulverwaltungsamt wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 des Schulverwaltungsamtes wird vorbehaltlich des noch festzustellenden

Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 2.5

42/040/2025

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Stadtbibliothek, siehe
Arbeitsprogramm 2026 in digitaler Form ab Seite 156**

Sachbericht:

Ergebnis/Beschluss:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Stadtbibliothek wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 der Stadtbibliothek wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 2.6

43/047/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43), siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form, Seite 165 - 178

Sachbericht:

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der Volkshochschule (Amt 43).

Protokollvermerk:

Es wird eine getrennte Abstimmung beantragt, die wie folgt lautet:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Volkshochschule (Amt 43) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 1. des Antrages wird einstimmig zur Abstimmung in den HH-HFPA verwiesen.

2. Das Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43) wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

Die Abstimmung über Punkt 2. des Antrages erfolgt einstimmig mit 11 : 0 Stimmen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Volkshochschule (Amt 43) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 1. des Antrages wird einstimmig zur Abstimmung in den HH-HFPA verwiesen.

2. Das Arbeitsprogramm 2026 der Volkshochschule (Amt 43) wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

Die Abstimmung über Punkt 2. des Antrages erfolgt einstimmig mit 11 : 0 Stimmen.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 2.7

IV/BB/040/2025

Arbeitsprogramm des Bildungsbüros 2026

Sachbericht:

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der Stabsabteilung Bildungsbüro.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv**
- ja, negativ**
- nein*

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja**
- nein**

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

Ergebnis/Beschluss:

Das Arbeitsprogramm 2026 des Bildungsbüros wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 3

Anfragen

Sachbericht:

Alle Anfragen wurden in der Sitzung beantwortet.

Sitzungsende

am 20.11.2025, 16:50 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Pfister

Die Schriftführerin:

.....
Haag

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke: